



Favorit hinzufügen

Real

Druck

Schließen



Lokal

Für Schallschutz und Energieeinsparung

Wirtschaftskraft gewerbepark nord (1): Wendt-Sit als Isolierspezialist im Anlagen- und Kraftwerksbau aktiv - 138 Mitarbeiter

Von Frank Geller

Wenn in Kraftwerken Energie eingespart wird oder es in den Rennwagen der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft (DTM) nicht zu heiß und zu laut zugeht, dann kann Technik des Frankenthaler Isolierspezialisten Wendt-Sit im Spiel sein. Seit 2001 befindet sich das Unternehmen in der Beindersheimer Straße 79, daneben betreibt Wendt-Sit eine Dauerbaustelle in der BASF. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden mit 138 Beschäftigten 27 Millionen Euro umgesetzt.

Das Betätigungsfeld des Isolierspezialisten Wendt-Sit umfasst drei Bereiche, wie Geschäftsführer Helmut Schaible erläutert: technischen Schallschutz, technische Isolierung und Hochtemperaturisolierung. Der Löwenanteil der Produktion entfällt auf den technischen Schallschutz, der unter anderem im Anlagenbau, Kraftwerksbau oder in der chemischen Industrie Anwendung findet. „Dabei werden Maschinen und andere Lärmquellen, wie Gas- oder Dampfturbinen, mit so genannten Schallschutzhauben verkleidet“, erklärt Diplom-Ingenieur Thomas Ulrich, bei Wendt-Sit Bereichsleiter für den technischen Schallschutz. Dafür habe das Unternehmen ein patentiertes Baukastensystem entwickelt, das eine schnelle Montage der einzelnen Module vor Ort erlaube.

In der großen Halle hinter dem Verwaltungsgebäude werden die Kabinen in Einzelteilen vorgefertigt und komplett aufgebaut, bevor sie dann wieder zerlegt und in Containern zum Kunden gebracht werden. Hinter der Fertigungshalle türmen sich bunte Frachtcontainer: „600 Container schlägt die Frankenthaler Firma pro Jahr um“, unterstreicht Helmut Schaible. Von Frankenthal aus wird die ganze Welt beliefert, die meisten Kunden sitzen laut Geschäftsführung in Deutschland und Europa.

Manche der späteren Maschinenverkleidungen, die gerade in der Halle vormontiert werden, sind größer als Einfamilienhäuser. „Die Konstruktionsweise ist durchaus vergleichbar“, sagt Ulrich. „Auf eine tragende Stahlkonstruktion bringen die Monteure 80 Millimeter starke Schallschutzelemente mit einem Mineralfaserkern auf, die mit einer glänzenden Blechhaut verkleidet werden.“ Wie beim Hausbau ist der Anteil an Handarbeit hoch.

Alle Hauben werden im firmeneigenen Ingenieurbüro geplant und berechnet, bevor es in die Produktion geht. Bei der Planung der später mit modernster Technik vollgestopften Systeme greifen viele verschiedene Disziplinen ineinander, erläutert Ulrich. Die Hauben müssen vielfältigen Anforderungen standhalten: Bei Gasturbinen bestehe beispielsweise Explosionsgefahr - die Stahlgehäuse werden deshalb als Brandschutzabschnitt ausgebildet und mit einer Kohlendioxidlöschanlage versehen. Um die komplexen Aufgaben zu bewältigen, beschäftigt das Unternehmen sogar Fachleute aus dem Bauingenieurwesen, dem Maschinenbau, der Verfahrenstechnik sowie Akustikspezialisten und Elektrotechniker.

Daneben werden bei Wendt-Sit technische Isolierungen gefertigt - eine Branche mit Zukunft, wie Geschäftsführer Schaible betont. „Bis 2030 wird sich der Strombedarf weltweit verdoppeln, Energieeinsparungen werden sich dann noch mehr auszahlen als bisher.“ Um Energieverlusten vorzubeugen, werden Rohrleitungen - je nach Anwendung - kälte- oder wärmeisoliert, sagt Thomas Ulrich. Besonders wichtig sei das in der chemischen Industrie und bei Kraftwerken. Den Sprung in die Kraftwerksisolierungen habe man vor zwei Jahren geschafft, ergänzt Schaible, und Projekte im Emsland und bei Bacharach umgesetzt. Auch die mit silbernem Alublech ummantelten Rohrleitungen werden in Frankenthal vorgefertigt und dann auf der Baustelle endmontiert.

Im Obergeschoss befindet sich die Fertigung der Hochtemperaturisolierungen, wie sie im Fahrzeugbau zum Einsatz kommen - auch hier ist fast alles Handarbeit. „Ein Auspuffstrang wird bis 800 Grad warm. Gut isoliert kann man die Temperatur auf 250 Grad senken und angrenzende Bauteile sowie die Bordelektronik schützen“, verdeutlicht Ulrich. Eine Arbeit, die nicht nur Bushersteller in der Region zu schätzen wissen: Auch die Rennwagen der Deutschen Tourenwagenmeisterschaft fahren mit isolierten Bauteilen aus Frankenthal.

Aufgrund des langen Planungsvorlaufs von Kraftwerks- oder Industrieanlagen erwartet die Geschäftsführung, „ohne größere Delle“ durch die Wirtschaftskrise zu kommen, wie Geschäftsführer Helmut Schaible verdeutlicht: „Die Auftragslage bis 2010 ist gut.“

Serie

Der Gewerbepark Nord stellt mit seinen unterschiedlichen Unternehmen viele wichtige Arbeitsplätze. Wir porträtieren die Firmen in unserer Serie.

WAGNERM



Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ

Publikation: Frankenthaler Zeitung

Ausgabe: Nr.197

Datum: Mittwoch, den 26. August 2009

Seite: Nr.15

"Deep-Link"-Referenznummer: '5396945'

Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper